

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Heute waren auf einzelnen Märkten auch in den inneren Bezirken etwas mehr Frühkartoffeln zu haben, doch reichte das Angebot für den mächtig anschwellenden Bedarf nicht aus. In der Viktualienhalle sind heute abermals 10 Waggons Frühkartoffeln aus russisch-Polen angerollt. Die gestrigen Gärtnermärkte zeigten wieder ein etwas besseres Ergebnis. Der Raschmarkt erhielt vom Gärtnermarkt im 11. Bezirk heute 8500 Kilogramm Gemüse zugewiesen, was ihm sehr zugute kam. Dieses Angebot hielt etwas länger als sonst stand, weil sich schon manche Hausfrauen angewöhnt hatten, den Marktbesuch infolge der fast chronischen Gemüseknappheit an einzelnen Tagen gänzlich zu unterlassen. Aus Ungarn kamen Gurken, Melonen und Kürbisse wie auch einige Paradeiserbindungen an. Für die nächsten Tage werden größere Partien von Paradeisern erwartet. Ungarische Paradeiser stellen sich pro Kilogramm von R. 1.10 bis 1.50; heimische, die aber nur in beschwindend kleinen Mengen angeboten werden, von R. 1.20 bis 1.64.

Der Obstmarkt erfreute sich heute größerer Weintrauben- und Melonenankünfte aus Ungarn. Steirische Äpfel wurden in beträchtlichen Quantitäten zugeführt; auch böhmische Äpfel und Birnen sind reichlich vorhanden. Aus Ungarn kommen jetzt, da der Preis für Strudler- und Wirtschaftäpfel gedrückt ist, schöne Tafeläpfel zu Markte. Auch die Zufuhren von Tiroler Obst mehren sich.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle entwickelte sich heute ein mittelmäßiger Verkehr. Die Rindfleischbestände waren knapp ausreichend. Kalbfleisch war mäßig, Lamm- und Schafffleisch über den Bedarf. Schweinefleisch war nicht angeboten. Für die Wiener Selcher sind aber bereits größere Partien von Schweinen aus Ungarn eingelangt, die nunmehr hirnsmäßig an die einzelnen Geschäfte verteilt werden.

Die heutigen Bahnzufuhren nach dem Wiener Zentralfleischmarkt stellten sich auf 4 Waggons mit 187 Tonnen, darunter 16 Tonnen böhmisches Rindfleisch. Innereisen sind heute nicht eingelangt. Die nächste Innereisendung aus Ungarn wird in der Großmarkthalle voraussichtlich erst gegen den 10. September erwartet, da dem Bernehmen nach in der Konservenfabrik in Brud a. d. Leitha Maschinenreparaturen vorgenommen werden. An die Fleischhauer gelangten 100 Viertel Volkswindfleisch und eine größere Partie Gefrierfleisch zur Verteilung.

An Fettstoffen brachte die Gemeinde Wien heute in der Großmarkthalle 1000 Pakete Kriegsmargarine zur Abgabe.

Die Geflügel- und Fischangebote genügten für die mäßige Nachfrage.

An Eiern gedraht es heute allenthalben. In der letzten Zeit hat, wie wir hören, die Gemeinde Wien

größere Honiganläufe gestattet, die ursprünglich für ihren Brautetrieb Verwendung finden sollten. Da aber die Verarbeitung von Honig in den Brauereien behördlich untersagt wurde, dürfte dieser Honig den städtischen Bahnhöfen und Spitätern zu Konsumzwecken zugewiesen werden, möglich, daß auch die Zuckerbäcker davon etwas bekommen.